

## Führungskräfte lernen in Clausthal

Fachschule für Wirtschaft und Technik mausert sich zu einer umfassenden Berufsbildungseinrichtung

Von Peter Weiss

**Clausthal-Zellerfeld.** Die Fachschule für Wirtschaft und Technik (FWT) in Clausthal, früher besser bekannt als Berg- und Hüttenschule, hat sich ein hohes Ziel gesetzt. Sie will die bundesweit führende Bildungseinrichtung für die Rohstoffindustrie werden, sagt Dr. Michael Richter, Leiter und Geschäftsführer der traditionsreichen Bildungseinrichtung.

### An der Praxis orientiert

Die Schule versteht sich als Ausbildungsstätte für Führungskräfte der Industrie. Sie vermittelt nach eigenen Angaben solides, aktuelles, praxisorientiertes Wissen, das den in den modernen Unternehmen ablaufenden Prozessen Rechnung trägt. Im zweijährigen Rhythmus beginnen jeweils neue Fachschullehrgänge im Bereich Maschinen- und Elektrotechnik sowie ein Fachschullehrgang Bergbautechnik. Die FWT gehört zu den ganz wenigen Fachschulen in Deutschland, die diese Spezialausbildung anbieten.

Mit bestandener Abschlussprüfung zum staatlich geprüften Techniker beziehungsweise Technikerin erlangen die Teilnehmer die Fach-



Vor der Ausbeutefahne präsentiert sich das Lehrteam der Fachschule für Wirtschaft und Technik mit Ingo Ehlers, Sandra Träger, Dr. Michael Richter, Harald Lips, Birgit Eitler, Dr. Catrin Kammer und Olaf Schubert (von links). Fotos: Weiss

hochschulreife und können direkt ein einschlägiges Studium an einer Fachhochschule oder Universität beginnen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, sich zum Ingenieur weiterzubilden.

Eine Kooperation mit der TU Clausthal (GZ berichtete) erweitert den Kreis möglicher Bewerber-Qualifikationen deutlich. Erfolgreiche Absolventen der Fachschule können direkt an die TU wechseln und bekommen bereits zwei Semestern anerkannt. Studierenden, die sich an der TU doch nicht so wohl fühlen, steht der Gang an die Fachschule offen.

men des 24-monatigen Vollzeit-Lehrgangs.

Die nächsten Fachschullehrgänge, auch für Maschinentechnik, beginnen im Sommer 2020. Bewerbungen können bereits jetzt eingereicht werden. Zugangsvoraussetzungen sind laut FWT der Sekundarschulabschluss oder ein anderer gleichwertiger Bildungsstand sowie eine abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung und mindestens vierjährige Berufserfahrung einschließlich der Ausbildung. Oder eine Berufsausbildung zum staatlich geprüften Assistenten mit anschließender einjähriger Berufstätigkeit.

Ziemlich stolz ist die Fachschule auch auf ihre Weiterbildungsseminare, die über technische Kenntnisse hinausgehen. Dazu gehören zum Beispiel die Persönlichkeitsbildung, die Qualifikation für betriebliche Aufsichtspersonen oder Grundlagen der Kommunikation.

Die fortschreitende Internationalisierung der Berufe macht Sprachkurse erforderlich. Im Angebot stehen „Russisch für Einsteiger“ oder „Englisch in der Rohstoffindustrie“. Weitere Themenbereiche könnten auf Anfrage eingerichtet werden, erklärt Dr. Richter.

### Neu: „Industrie 4.0“

Ein neuer Fachschullehrgang zum staatlich geprüften Techniker der Fachrichtung Elektrotechnik hat in diesem Schuljahr begonnen. Der Schwerpunkt heißt „Industrie 4.0“. Zu den Aufgabengebieten gehören unter anderem die Entwicklung, Berechnung, Konstruktion, Erprobung und die Vernetzung von Geräten, Maschinen und Anlagen zu „Smart Factories“ sowie die Analyse der betrieblichen Systeme zur Neugestaltung beziehungsweise Optimierung und Qualitätssicherung.

Sicherheitstechnik und Arbeitssicherheit, technische Kundenbetreuung, Vertrieb und Marketing sowie das Übernehmen von Führungsaufgaben im Betrieb sind weitere The-

Schule mit langer Tradition: Das Oberharzer Bergwerksmuseum hat den Werdegang vom Fortbildungsinstitut für Führungskräfte des Bergbaus (1775) bis zur heutigen Fachschule für Wirtschaft und Technik (1998) auf einer neuen Hinweistafel verewigt.

